

# Arbeitsbelastung

Beitrag von „Jaydan“ vom 3. Februar 2012 19:08

## Zitat von Andran

Ich kann die Aufregung jedoch immer noch nicht verstehen. Wenn die Korrekturbelastung zu hoch wird, reduziert man halt die Länge der Klausuren/Aufsätze, die Qualität der Korrekturen (keine Verbesserungen), die Anzahl der Klausuren und die Qualität der Vorbereitung. Ökonomisch gesehen nennt man dies das "Maximumprinzip": Man macht aus der vorhandenen Zeit den bestmöglichen Unterricht. Punkt. Nicht mehr. So kann mir auch niemand erzählen, dass er zuviel arbeitet. Das macht keinen Sinn.

Also wenn das so einfach wäre, hätten viel weniger Kollegen Probleme mit zu hoher Korrekturbelastung. Die Rahmenbedingungen lassen es gar nicht zu, dass ich die Anzahl oder die Länge der Klausuren nach eigenem Belieben ändere. Und auch die Klausurtypen kann ich nicht einfach ändern wie es mir gefällt. Ankreuzaufgaben sind in der Oberstufe nicht zulässig und Analysen und Aufsätze kann man nicht eben mal nebenbei korrigieren. Ich lese im Normalfall jede Klausur schon nur einmal, was ich gar nicht laut sagen darf, weil bei vielen Kollegen sonst schon der große Aufschrei kommt, dass man so keine angemessene Korrektur machen könne.

Aus den Antworten Siliciums lese ich für meinen Geschmack eine allzu große Arroganz. Alle Lehrer, die nicht Naturwissenschaften unterrichten werden deklassiert. Ich hoffe, die Einstellung ändert sich noch, ansonsten kann das nur zu Problemen geben, wenn das Berufsleben startet. Dass andere Fachlehrer auch viel leisten ist mir bewusst und ich möchte das auch gar nicht in Frage stellen. Ich weiß auch nicht, wie häufig diese so oft angeführten aufwendigen Experimente in der Realität anstehen. Allerdings ist es doch schon ein Unterschied, ob ich 100 Oberstufenklausuren auf dem Schreibtisch liegen habe, die nicht unter einer halben Stunde pro Klausur korrigiert werden können (wobei das nur für die Einführungsstufe gilt, die Q1 dauert viel länger), wo ich noch nicht einmal Einfluss darauf nehmen kann, wann diese geschrieben werden, weil es bei uns vorgegebene Klausurtermine gibt. Wie erwähnt habe ich 3 Q1 Kurse in Englisch. Absurderweise schreiben diese noch nicht einmal am gleichen Tag, ich muss also drei Klausuren und drei Erwartungshorizonte erstellen (reiner Irrsinn!). Auf meine Nachfrage, ob man die Kurse nicht zeitgleich schreiben lassen könnte, habe ich nur ein müdes Kopfschütteln geerntet.

Letztes Jahr hatte ich ein längeres Gespräch mit meinem Schulleiter, in dem ich ihm meine Situation geschildert habe und er sagte mir zu, auf eine besser Verteilung zu achten. Leider gab es zwischenzeitlich einen unvorhersehbaren Wechsel in der Schulleitung. Als ich meine diesjährige Verteilung erfahren habe, habe ich meinen Unmut sofort kommuniziert. Als Antwort

bekam ich nur die Aussage, man könne es leider nicht anders verteilen. Dazu muss ich sagen, dass einige Kollegn bei uns geschont werden, weil sie sonst zu oft ausfallen (das muss man sich mal überlegen...!).

Ich sage ja gar nicht, dass ich andere dazu verdonnern will, mehr Stunden zu geben, aber man sollte doch etwas auf die Verteilung achten. So macht man sich die Leute doch schleichend selber kaputt. Wen wundert es da noch, dass die Burn Out Quote so hoch ist.

Und um ehrlich zu sein, finde ich das Unterrichtsvorbereiten und das Halten der Stunden nicht schlimm, mein Arbeitstag fängt erst nach dem Tag in der Schule richtig an. Wenn ich weniger korrigieren müsste, wäre ich dafür sogar bereit, mehr Stunden zu geben...

Die Ferien nutze ich nebenbei erwähnt auch für Korrekturen, sonst wäre das Pensum gar nicht schaffbar...